

Anhang 4: Protokolle der Workshops

Kurzprotokoll

1. Workshop: Klimaschutzziele – Klimaschutzaktivitäten – Szenarien

Projekt: Nächste Schritte zu einem Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

am: **17.02.2012**, ca. 15:00 Uhr bis 18:30 Uhr

in: Wolfenbüttel

Anhänge: Teilnehmerliste, Fotoprotokoll, Präsentation

- Eine Übersicht über die den Landkreis Wolfenbüttel betreffenden Daten, die der Zweckverband Braunschweig im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes erarbeitet, wird zum Ende des Projekts in Form eines Datenblattes dem Landkreis zur Verfügung stehen.
- Für die Ernährung von 4 Personen ist 1 ha landwirtschaftliche Fläche notwendig. Das bedeutet, dass im Landkreis Wolfenbüttel bei 50.000 ha landwirtschaftlicher Fläche ca. 200.000 Personen versorgt werden könnten. Als Basisgröße der Szenarien wurde mit knapp 170.000 Einwohnern gerechnet, so dass ca. 15% Fläche für energetische Nutzung übrig bleiben.

Im Workshop getroffene Vereinbarungen zum weiteren Vorgehen

- Schwerpunkt für die weitere Arbeit soll die Frage sein, wie im Sinne des Klimaschutzes gehandelt werden soll. Dafür sind einige Basisdaten notwendig, aber keine zu kleinteilige Betrachtung. Motto lt. Herrn Seehafer: „Lieber ungenau und richtig, als genau und falsch!“
- Wichtig ist, politische Akzeptanz zu schaffen: Bürger sollen in diesem Prozess mitgenommen, notwendige politische Entscheidungen getroffen werden.

Arbeitsaufträge an merkWATT

- Es sollen Vorschläge erarbeitet und im Rahmen des zweiten Workshops vorgestellt werden zu der Fragestellung „WIE können die in Workshop 1 festgestellten Notwendigkeiten (Anm.: siehe Ergebnisse der Gruppenarbeit) umgesetzt werden?“
- Für die Diskussion über die Szenarien wäre es hilfreich, für Investitionen in verschiedene klimaschützende Maßnahmen (vor allem Investitionen in EE und Effizienz) szenarienartig Vorstellungen von der Rentabilität zu erhalten. merkWATT wird einige beispielhafte Darstellungen anfertigen.

21.02.2012

gez. Dipl.-Ing. Astrid Hilmer

Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

Fotoprotokoll

Workshop 1 am 17. Februar 2012

Klimaschutzziele

100%-Erneuerbare-Energie-Szenarien



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

Eindrücke



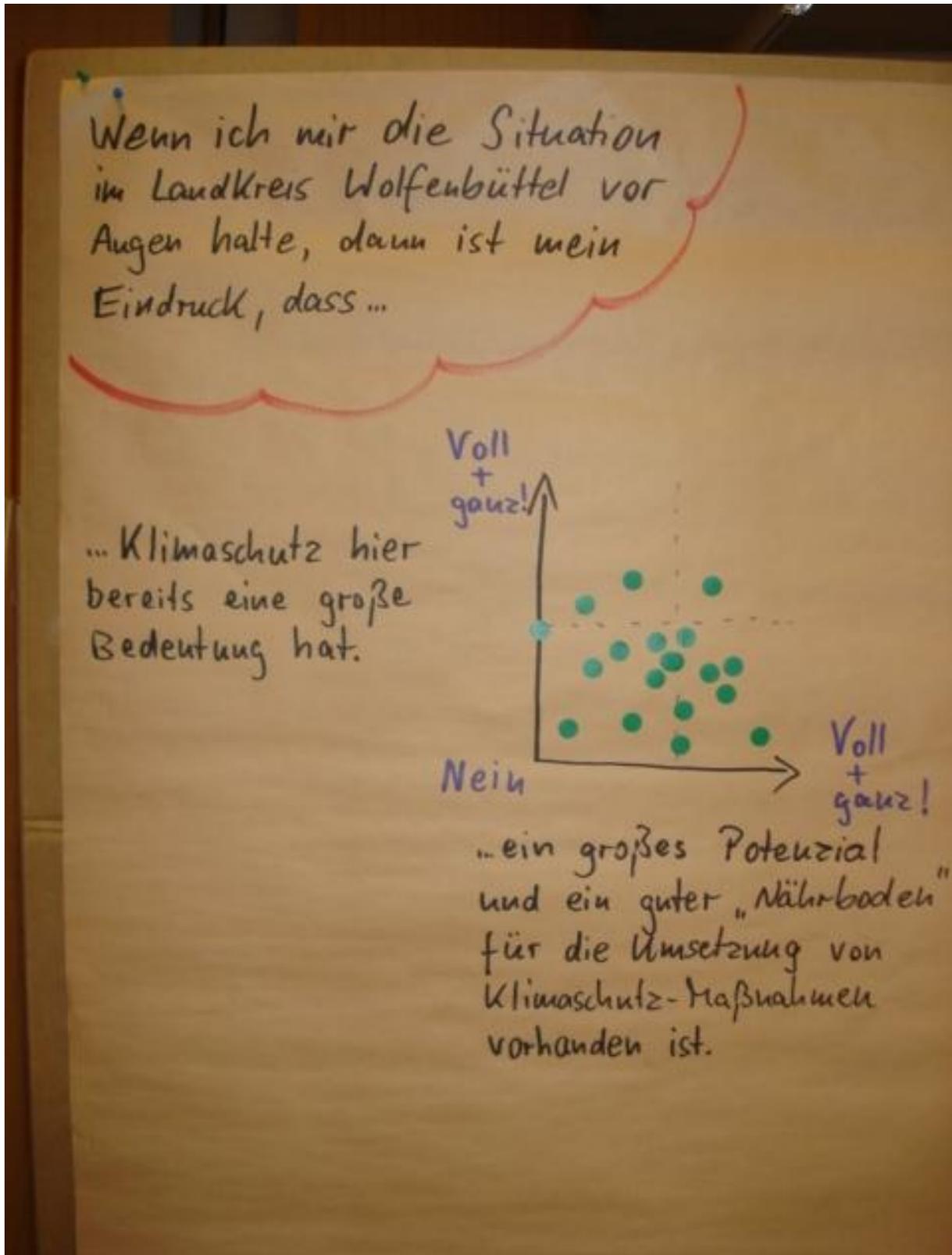
Ziel des Workshops:

Wir wollen...

... Grundlagen schaffen, um
sinnvolle Ziele und Schwerpunkte
für Klimaschutzpolitische
Aktivitäten des Landkreises
Wolfenbüttel definieren zu können

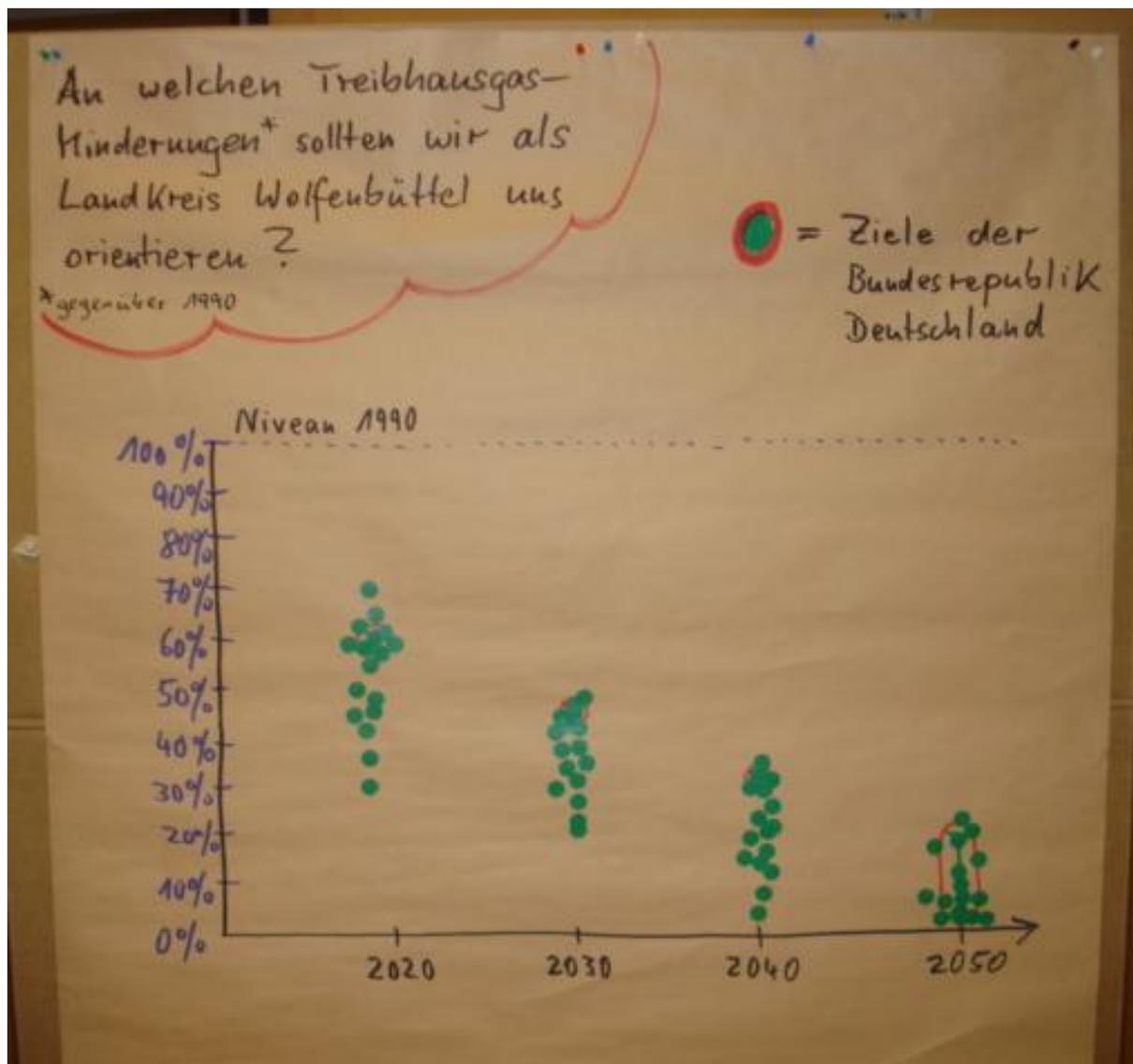
Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

Vorstellung der Ergebnisse der Gruppenarbeit



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

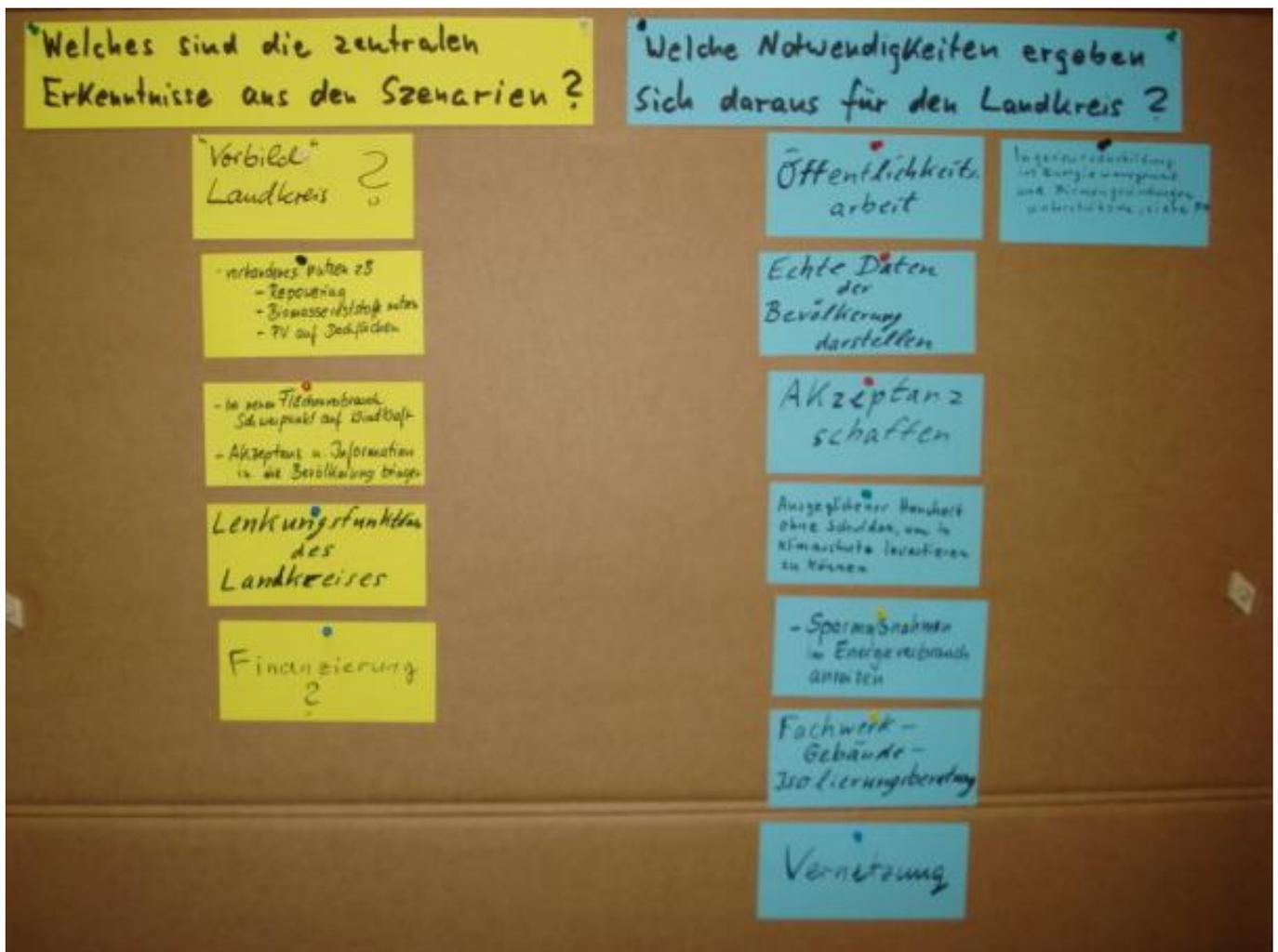
Ergebnisse Gruppe 1



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

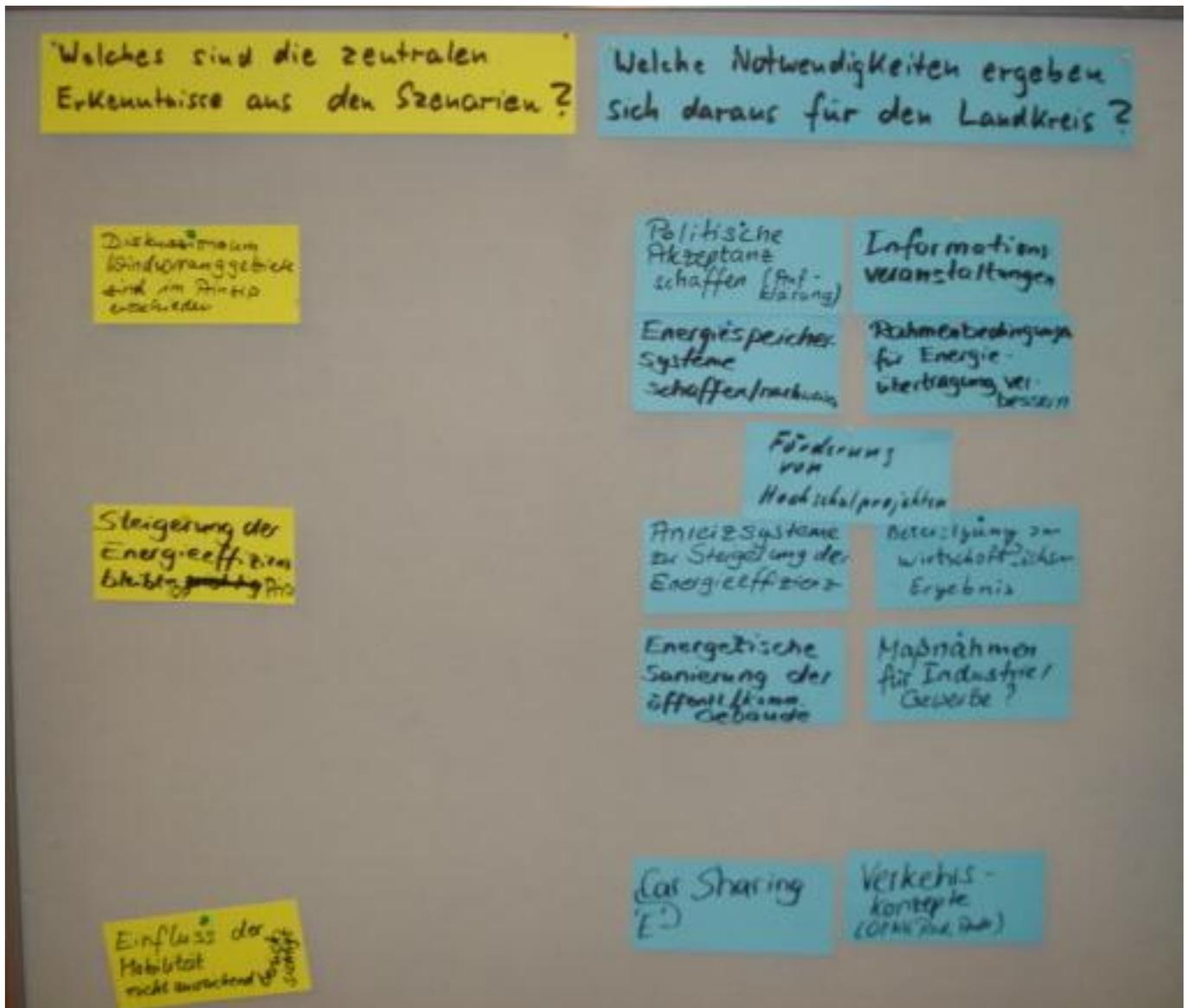
Ergebnisse Gruppe 2



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

Ergebnisse Gruppe 3



Anhang 4: Protokolle der Workshops

Kurzprotokoll

2. Workshop: Kriterien, Leitlinien und Ziele für Klimaschutzaktivitäten

Projekt: Nächste Schritte zu einem Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

am: **21.04.2012**, ca. 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr

in: Wolfenbüttel / DGH Halchter

Themen: Wirtschaftliche Betrachtungen
Berechnungstool
Statements und Ideen

1. Wirtschaftliche Betrachtungen ausgewählter Klimaschutzmaßnahmen

An den dargestellten Beispielen wurde deutlich, dass sich viele klimaschützende Geldausgaben – privat wie gewerblich – betriebswirtschaftlich „rechnen“. Außerdem ergab sich, dass ökonomische Erwägungen bei finanziellen Entscheidungen häufig nur eine untergeordnete Rolle einnehmen.

Die zusätzliche Darstellung folgender Aspekte wurde von Teilnehmenden als interessant erachtet:

- Vergütung im Rahmen des EEGs in ct pro kWh
- Abschreibung inkl. Kapitalverzinsung
- Faktor Zeit bei Mobilität

2. Berechnungstool

Erkenntnisse

- Selbst ein hoher Flächenanteil des Ackerlandes für Biomasse (40%) bringt nur einen sehr geringen Anteil des Energiebedarfs von 2010
- Solarwärme bringt viel Energie, hat aber eine erhebliche Speicherproblematik (Wärme wird dann bereitgestellt, wenn sie nicht gebraucht wird)
- Windenergie hat noch „Potenzial nach oben“; die Realisierung hängt stark von politischen Grundsatzentscheidungen ab (z.B. ob Windkraftanlagen auch im Wald stehen sollen)
- Einsparung im Wärmesektor besonders wichtig
- Der Strombedarf könnte auch weiterhin zunehmen -> hier sollte das Modul entsprechend angepasst werden

Folgende Fragen haben sich im Rahmen des Workshops ergeben:

- Inwiefern kann die Nutzung von unattraktiven Freiflächen (z.B. entlang von Autobahnen) für die Gewinnung von Solarstrom ohne Flächenkonkurrenzen in der Potenzialbetrachtung berücksichtigt werden?
- Inwiefern ist der Anteil Offshore-Windenergie-Anlagen berücksichtigt?

Anhang 4: Protokolle der Workshops

- Das Tool wird in einer Weiterentwicklung weitere Eingabemöglichkeiten erhalten, z.B. durch die Eingabe von realistischen Einsparwerten, woraus dann die EE-Kapazitäten „variabel“ gesetzt werden.

3. Statements einzelner Teilnehmender und Ideen für Anreize

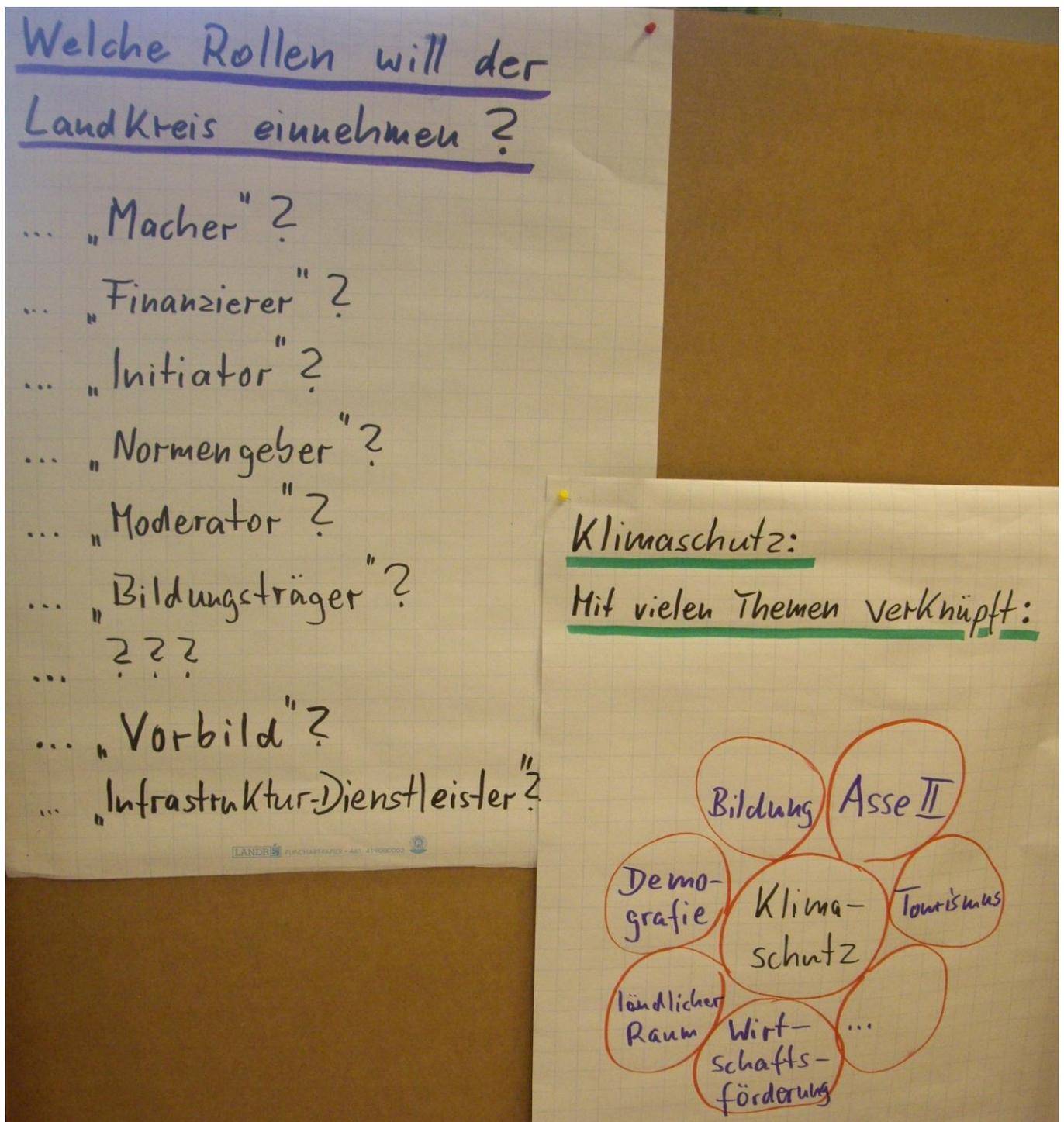
- Gemeinde schafft aus der Sicht des Klimaschutzes sinnvolle Bedingungen im Rahmen der Bauleitplanung für ökologische Bauweisen (z.B. Ausrichtung nach Süden).
- Gemeinden könnten – als Ausgleich zur Verpflichtung besonders ambitionierter energetischer Standards - geringere Grundstückspreise gewähren.
- Der tatsächliche Energieverbrauch in einem Passivhaus entspricht nicht zwingend den vorgegebenen und ggf. auch zertifizierten Werten von 5 bis 15 kWh pro m² und Jahr, sondern liegt ein wenig höher. Das gilt tendenziell für alle berechneten Heizenergiebedarfe.
- Stichwort „Suffizienz“: Nach zunehmenden Diskussionen in der Fachwelt ist Suffizienz - also eine Kultur der wohl verstandenen Bescheidenheit - notwendig, um die Herausforderungen der Energiewende zu bestehen.
- Zwei gegensätzliche Meinungen wurden geäußert: Auf der einen Seite „Ohne Verzicht geht es nicht!“ – auf der anderen Seite „Es steht uns genug Energie zur Verfügung, um unseren Lebensstandard zu erhalten!“
- Verzicht kann durchaus auch bedeuten, dass auf der anderen Seite ein Gewinn entsteht, der vielleicht vorher gar nicht erwartet wurde. Beispiel: Umstieg von Pkw auf Bahn mit der Möglichkeit, die Zeit während der Fahrt für andere Dinge (Zeitung lesen, etc.) zu nutzen
- Struktureller Wandel birgt Chancen für eine Verbesserung der Lebensqualität (z.B. Luftqualität in Städten). In den letzten Jahrzehnten hat Lebensqualität und Umweltschutz gleichermaßen zugenommen.
- Der Pkw taugt unter jungen Menschen immer weniger als Prestigeobjekt; stattdessen werden die Wohnorte bewusst so gewählt, dass keine Notwendigkeit zum Besitz eines Autos besteht.
- Vision: „Es macht Spaß zu leben – und es wird noch mehr Spaß machen, wenn wir Energie erneuerbar erzeugen!“
- Mobilität ist eine Bildungsaufgabe, Kinder werden geprägt durch sog. „Mama-Taxis“

Der nächste Workshop findet statt am Donnerstag, den 07. Juni 2012 im Zeitraum von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Die folgende Abbildung zeigt die Abschluss-Charts, deren Inhalte als Anregung und zur Vorbereitung auf den dritten Workshop dienen.

Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops



24.04.2012

gez. Dipl.-Ing. Astrid Hilmer

Anhang 4: Protokolle der Workshops

Kurzprotokoll

3. Workshop: Handlungsfelder festlegen

- Projekt: Nächste Schritte zu einem Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel
- Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste
- am: **07.06.2012**, ca. 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
- in: Wolfenbüttel, Carl-Gotthard-Langhans-Schule
- Themen: Diskussion „Rollen einer Kommune“
Diskussion und Bewertung von Kriterien für Klimaschutzaktivitäten
Szenarien
Gruppenarbeit „Maßnahmenideen“
Weiteres Vorgehen
- Anhänge: Präsentation, Szenarien des Workshops, Fotoprotokoll

1. Diskussion „Rollen einer Kommune“

Die verschiedenen von Herrn Fuder vorgestellten und von den Teilnehmenden ergänzten Rollen (siehe Fotoprotokoll), die eine Kommune für die Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten einnehmen kann, werden von den Teilnehmenden diskutiert. Hervorgehoben werden die Rollen des Moderators, des Initiators und des Machers sowie des Normengebers, auch als moralischen Normengeber und als Normenentwickler. Weiterhin haben sich Teilnehmende dafür eingesetzt, dass der Landkreis im Bereich Klimaschutz als Vorbild agiert und – soweit möglich – die Rolle des Finanzierers einnimmt.

2. Diskussion und Bewertung von Kriterien für Klimaschutzaktivitäten

Es wurden Kriterienvorschläge für Klimaschutzaktivitäten von Herrn Fuder vorgestellt. Diese wurden zum Teil ergänzt und abgewandelt (siehe Fotoprotokoll). Nach Vorstellung und Diskussion von möglichen Szenarien anhand des Tools simWATT sowie Festlegung eines Zielszenarios haben die Teilnehmenden die Kriterien mit Hilfe von Klebepunkten bewertet (siehe Fotoprotokoll). Die Kriterien, die besonders oft bewertet wurden, stellen die gewünschten künftigen Handlungsfelder im Bereich Klimaschutz dar.

Anhang 4: Protokolle der Workshops

3. Szenarien

Vorab wurden die Einsparziele der Bundesregierung und Beispiele, wie diese Einsparungen in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr erreicht werden können, präsentiert. Es werden drei Szenarien vorgestellt (siehe Anhang):

- Szenario 1: hohe Einsparquote
- Szenario 2: Hälfte einsparen – Hälfte Erneuerbare Energien
- Szenario 3: ambitionierte Produktion Erneuerbarer Energien

Herr Schillmann stellt anhand von Plänen vor, dass die in den Szenarien angenommenen Werte für Flächen, die einerseits für Windkraft, andererseits für PV-Anlagen auf Freiflächen (entlang von Autobahnen) zur Verfügung stehen sollen, im Landkreis Wolfenbüttel auch umsetzbar sind. Laut Herrn Palandt (stellvertretender Verbandsdirektor des Zweckverband Großraum Braunschweig, ZGB) können nach Neuausweisung von Vorranggebieten für Windkraftanlagen in den nächsten zwei bis drei Jahren ca. 1,2 % der Gesamtfläche des ZGB für Windkraftanlagen zur Verfügung gestellt werden.

Die Teilnehmenden diskutieren die Szenarien, wobei sich eine Tendenz in Richtung Szenario 1 und 2 ergibt. Die Teilnehmenden halten es für erforderlich einen Großteil der Einsparpotenziale zu „heben“. In Abstimmung mit den Teilnehmenden wird ein Abschluss-Szenario 2050 festgelegt, das mit Etappenzielen für die Jahre 2020, 2030 und 2040 hinterlegt wird.

Für die Umsetzung des Szenarios ist eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung notwendig. Es ist notwendig, dass der Landkreis die Bewusstseinsbildung in diesem Bereich fördert.

4. Gruppenarbeit „Maßnahmenideen“

Aufgeteilt in zwei Gruppen haben die Teilnehmenden erste Maßnahmenideen mit direkter und indirekter Wirkung erarbeitet, sowie Untersuchungen, die für das weitere Vorgehen notwendig sind, benannt (siehe Fotoprotokoll).

5. Weiteres Vorgehen

Bis Ende Juli wird von merkWATT ein Bericht erstellt, der über die Inhalte der Workshops hinausgeht und z.B. auf Basis der erarbeiteten Maßnahmenideen einen vorläufigen Maßnahmenkatalog beinhaltet. Der Bericht soll als fortschreibbares Klimaschutzkonzept dienen. Grundsätzlich soll der aktuelle Stand der Dinge im Bereich Klimaschutz regelmäßig überprüft werden und alle 5 Jahre die Konzeption angepasst werden.

14.06.2012

gez. Dipl.-Ing. Astrid Hilmer

Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

Fotoprotokoll

Workshop 3 am 07. Juni 2012

Handlungsfelder festlegen



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

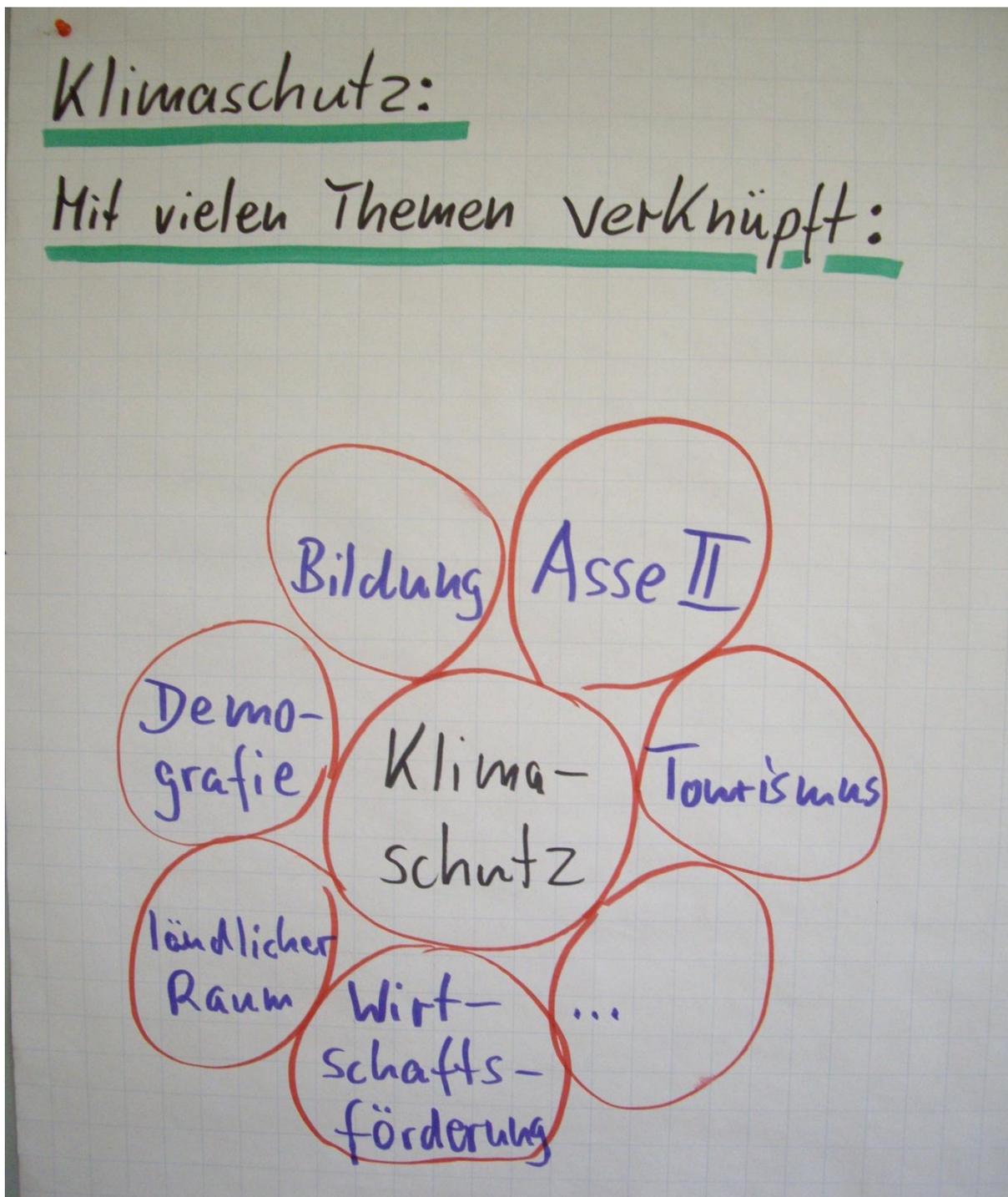
Eindrücke



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

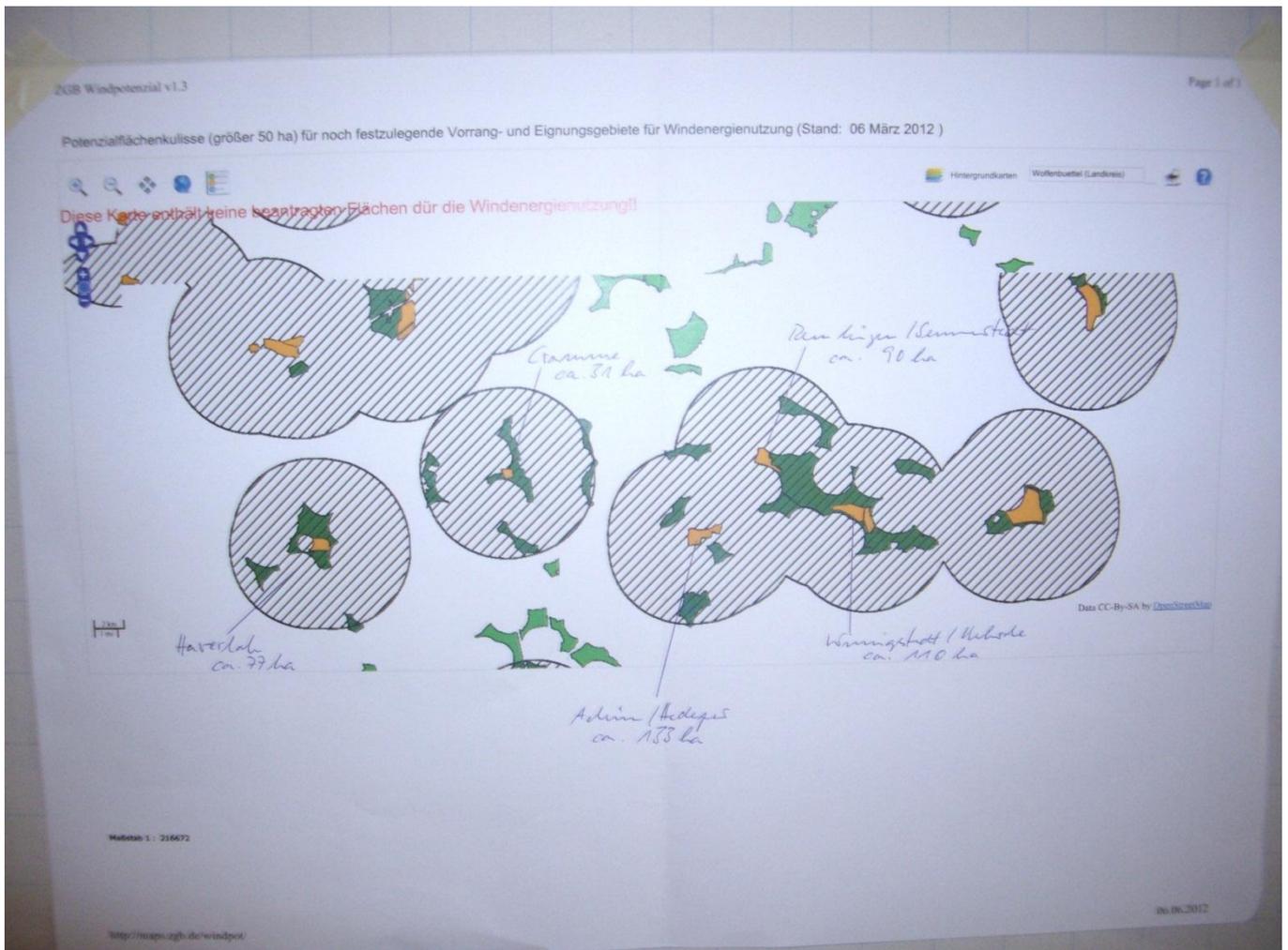
Querschnittsaufgabe Klimaschutz



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

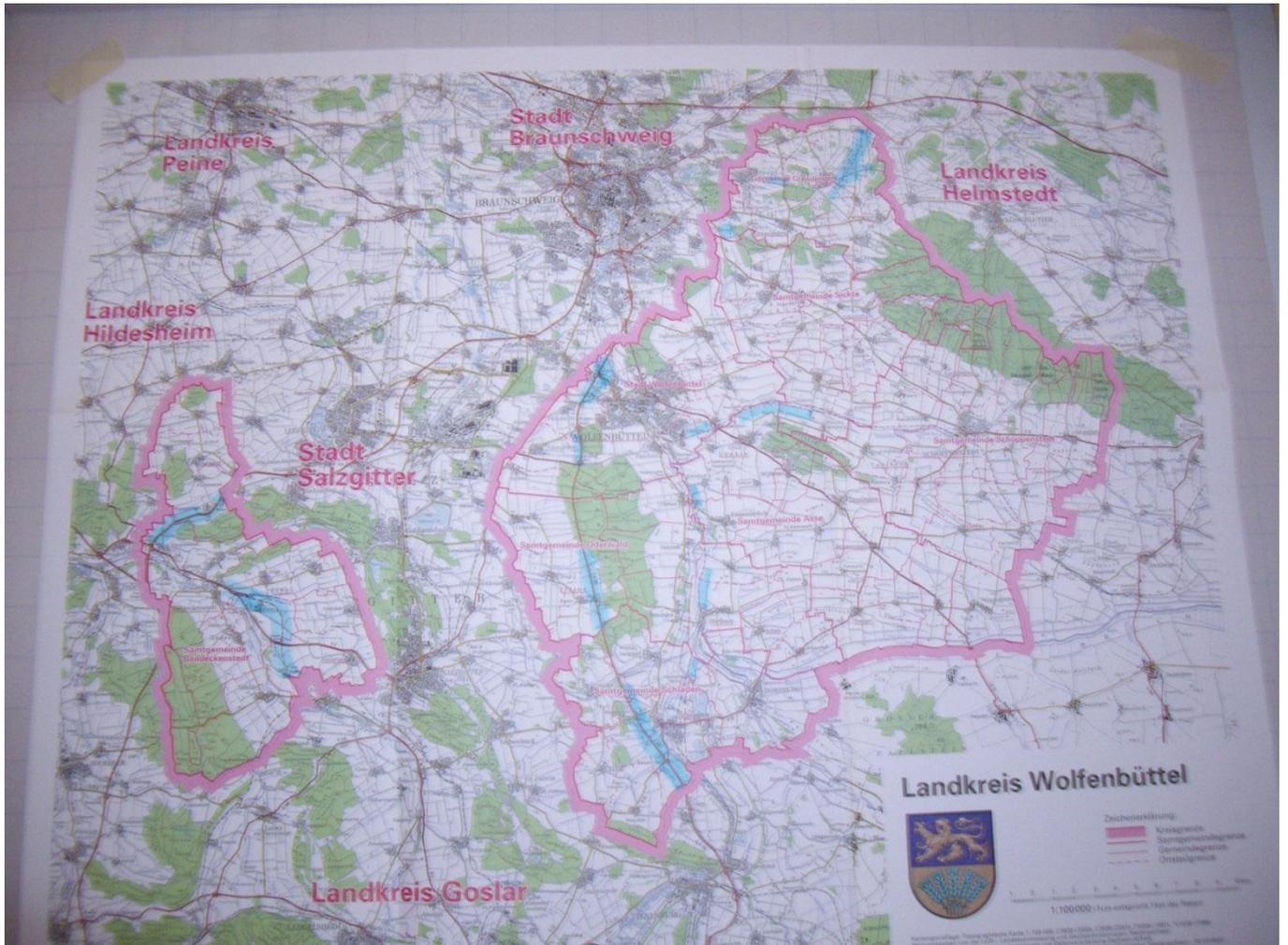
Mögliche Vorranggebiete für Windkraftanlagen im Landkreis Wolfenbüttel



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

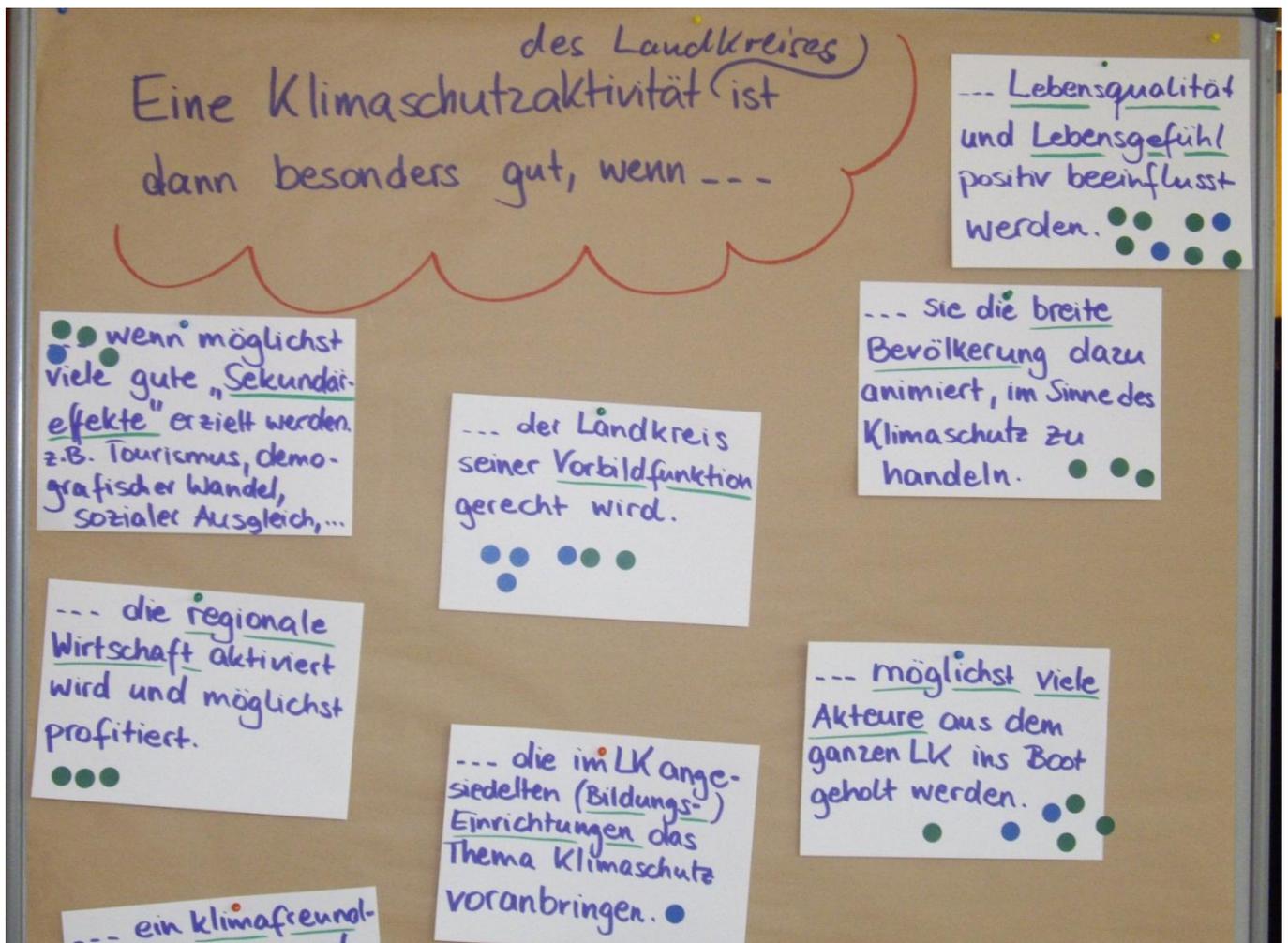
Mögliche Freiflächen für Solarstromanlagen



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

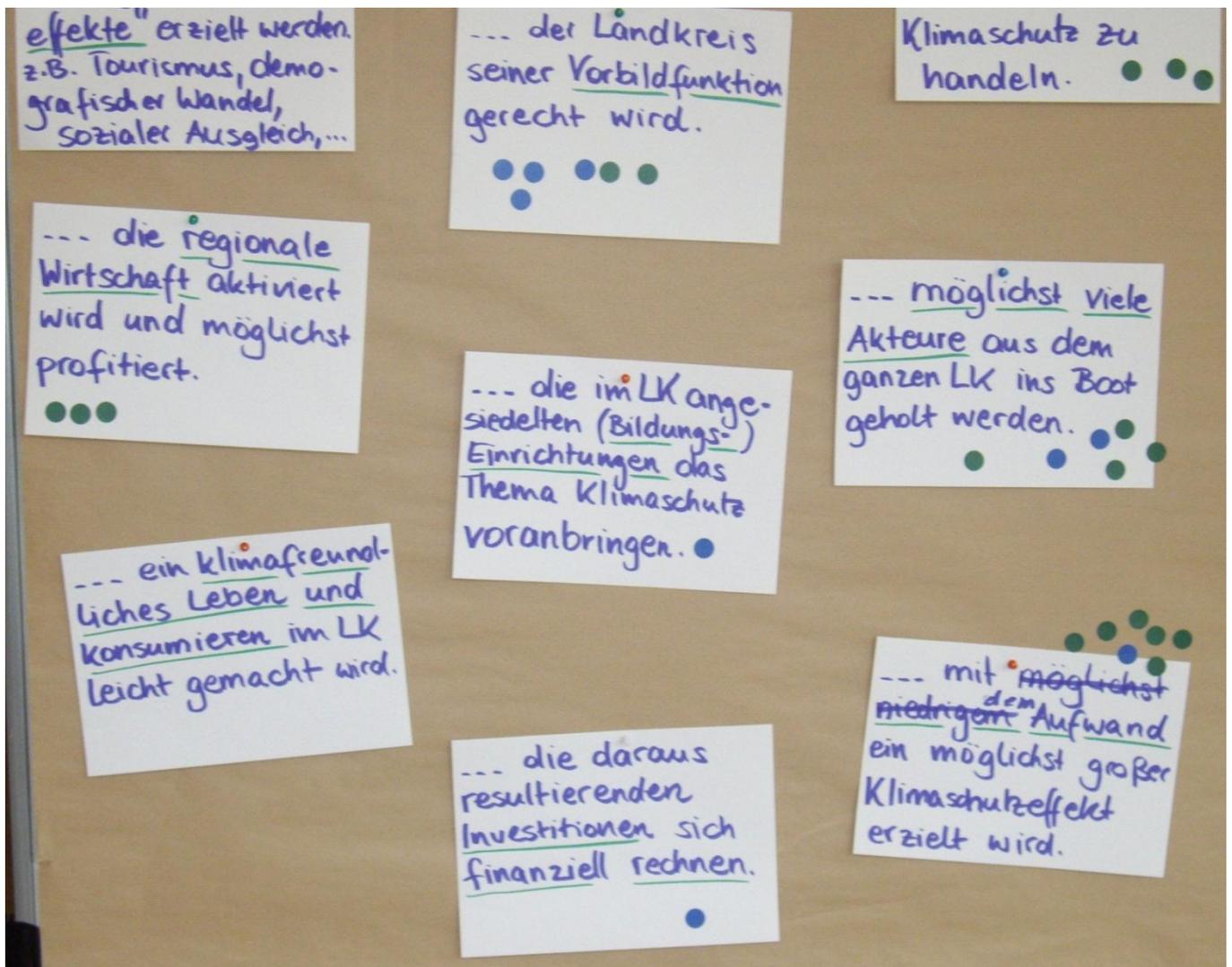
Kriterien für Klimaschutzaktivitäten (1)



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

Kriterien für Klimaschutzaktivitäten (2)



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

Ergebnisse Gruppe 1



Klimaschutzkonzept für den Landkreis Wolfenbüttel

Anhang 4: Protokolle der Workshops

Ergebnisse Gruppe 2



Weiteres Vorgehen

